

denkraum

Magazin der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth

Ausgabe Winter 2018



kostenlos

Kein AIDS für alle

Hintergründe zur Kampagne

Queer Café International
Preis für das Geflüchteten-Projekt

Spätdiagnose AIDS
Oliver kämpfte sich ins Leben zurück

Welt-AIDS-Tag
Aktionen in Mittelfranken

**AM
01.12.
IST
WELT-
AIDS-
TAG!**

POSITIV ZUSAMMEN LEBEN.
WELT-AIDS-TAG.DE



Kein AIDS für alle...

...bis 2020 heißt die aktuelle Kampagne der AIDS-Hilfen, die 2017 gestartet wurde. Ende 2018 ist also quasi Halbzeit und wir schauen in dieser denkraum-Ausgabe, was wir bereits geschafft haben.

Bilanz ziehen konnte ich kürzlich auch ganz persönlich: Anfang Oktober fiel mir ein, dass ich vor 25 Jahren am 01.10.1993 in der AIDS-Hilfe, damals noch in Marburg, meinen ersten Arbeitstag antrat. Ein Vierteljahrhundert, also mein gesamtes berufliches Leben habe ich dieser Aufgabe gewidmet. „Ist Dir da nie langweilig geworden?“ wurde ich schon öfter gefragt und ich kann mit voller Überzeugung sagen: Nein – im Gegenteil: Es hat sich in all den Jahren so viel verändert und gerade in den letzten Jahren gab es immer wieder neue Entwicklungen, so dass ich nach wie vor mit Engagement und Leidenschaft bei der Sache bin.

Die Kampagne „Kein AIDS für alle – bis 2020“ gefällt mir persönlich sehr gut, weil sie klar aufzeigt, was wir schon erreicht haben, aber auch Ansporn ist, was wir noch zu tun haben. Es ist erfreulich, dass dank der guten Therapie Menschen trotz HIV-Infektion heute ein langes und gutes Leben führen können, aber wenn rund 13.000 Menschen gar nicht wissen, dass sie HIV haben und jährlich etwa 1000 Betroffene erst so spät ihre HIV-Diagnose bekommen, dass ihr Immunsystem bereits stark geschädigt ist, kann uns das nicht zufrieden stellen.

Die AIDS-Hilfe engagiert sich deshalb seit Jahren stark dafür, die Hürden zum HIV-Test so niedrig wie möglich zu machen und hat ihre Haltung zum Selbsttest geändert. Wir finden es zwar nach wie vor am besten, wenn Menschen den Test mit einer qualifizierten Beratung erhalten und bieten das auch weiter an, aber wir sind auch pragmatisch genug, zu akzeptieren, dass einige das erst mal ganz für sich alleine machen wollen.

Denn das größte Problem ist immer noch das mit HIV verbundene Stigma. DAS hat sich leider in den 25 Jahren NICHT geändert. Hier haben wir alle gemeinsam noch viel zu tun. Und deshalb braucht es auch weiterhin den Welt-AIDS-Tag, damit irgendwann auch der Letzte kapiert, dass man sich für eine HIV-Infektion nicht zu schämen braucht!

Manfred Schmidt



Manfred Schmidt
Fachvorstand

Sie finden unsere Arbeit gut und unterstützenswert?

Sie haben keine Zeit, aber Geld? – Dann spenden Sie!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE94 7002 0500 0007 8920 00

Sie haben kein Geld, aber Zeit? – Dann werden Sie ehrenamtlich aktiv!

Ob Präventionsteam, Öffentlichkeitsgruppe oder Betreuergruppe – Für Sie finden wir einen geeigneten Platz!

Weitere Infos unter Tel. 0911 230 903 5 oder auf

unserer Webseite www.aidshilfe-nuernberg.de

Engagieren Sie sich!

Inhalt

Welt-AIDS-Tag 2018	S. 4/5
News, Termine	S. 6-8
Medientipps	S. 9
Schwerpunktthema „Kein AIDS für alle“	S. 10-19
<i>Die Hintergründe zur Kampagne</i>	S. 10
<i>Aktionen in Franken</i>	S. 11
<i>Spätdiagnose – Interview mit Oliver aus Nürnberg</i>	S. 12-15
<i>Welcher Test-Typ bist Du?</i>	S. 16
<i>Web-Empfehlungen</i>	S. 18
<i>Pillen gegen HIV werden Kassenleistung</i>	S. 19
Szene	S. 20/21
AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. – Beratung & Betreuung	S. 22
Restaurant Estragon & Tagungszentrum	S. 23



Herausgeber
AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.
Entengasse 2, 90402 Nürnberg
E-Mail: info@aidshilfe-nuernberg.de
Tel.: 0911-230 90 35

Redaktion
Uwe Gerdemann,
Manfred Schmidt (v.i.S.d.P.)

Layout, Satz
Kommunikationsdesign
Ulrich Matz, Nürnberg

Anzeigen
Uwe Gerdemann
Tel.: 0911-230 90 336
uwe.gerdemann@aidshilfe-nuernberg.de
Bitte fordern Sie die aktuelle Anzeigenpreisliste an.

Das Magazin **denkraum** erscheint zweimal im Jahr mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos in der Region verteilt. Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 10.05.2019

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Sollte im **denkraum** eine geschlechtsspezifische Schreibweise auftauchen, so möchten wir darauf hinweisen, dass stets die männliche & weibliche Form gemeint ist.

Kuratoriumsmitglieder
(Foto unterhalb, von links nach rechts)
Reiner Sikora, Torben Schultes, Lothar Zimmermann, Lissy Gundel, Walter Dietz



Roald Sokolovskis
Geschäftsführender
Vorstand



Sarah Bittigkoffer
Verwaltung, Spender- &
Mitgliederbetreuung



Uwe Gerdemann
Marketing &
Öffentlichkeitsarbeit



Welt-AIDS-Tag vor Ort

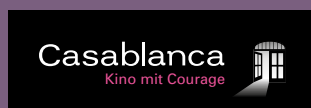
Filmvorführung: „Sorry Angel“

Der französische Film erzählt die Liebesgeschichte zweier Männer, die einige Jahre, Erfahrungen und Erwartungen trennen — über Liebe, HIV und die 90er.

→ Wo? Casablanca Filmkunsttheater

Brosamerstr. 12, 90459 Nürnberg

→ Wann? Montag, 26. November 2018, 20.30 Uhr



Aktion „Kleine Aufmerksamkeit“

Blumen für die Fürther_innen. Mit einer Verteilaktion will die AIDS-Hilfe darauf aufmerksam machen, wie einfach es ist, fremden Menschen eine kleine Freude zu bereiten.

Ermöglicht wurde die Aktion durch eine großzügige Spende der Blumenwerkstatt „unverblüht“ in Nürnberg.

→ Wo? Innenstadt Fürth

→ Wann? Mittwoch, 28. November 2018, ab 16 Uhr



Martin Reichert liest „Die Kapsel: AIDS in der Bundesrepublik“

Im Sommer 2018 veröffentlichte der taz-Journalist Martin Reichert sein neues Buch über die AIDS-Krise in Deutschland. Der Autor trifft Betroffene und Zeitzeug_innen und berichtet davon, wie AIDS die Art und Weise wie wir alle leben und lieben für immer verändert hat. Gemeinsam mit der AIDS-Beratung Mittelfranken lädt die AIDS-Hilfe Nürnberg zur Lesung in den südpunkt Nürnberg ein.



Foto © Jürgen Bauer

→ Wo? Stadtbibliothek Südstadt im südpunkt Nürnberg
Pillenreuther Str. 147, 90459 Nürnberg

→ Wann? Donnerstag, 29. November 2018, 19 Uhr
Eintritt frei!

Informations- und Spendenstand

der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

Seit vielen Jahren ist es Tradition: an drei Tagen in Nürnberg und an einem Tag in Erlangen informieren Mitarbeitende Passant_innen über die Arbeit der AIDS-Hilfe. Außerdem werden Spenden gesammelt, Teddys verkauft und eine große Tombola veranstaltet. Unterstützt wird das Team von zahlreichen Politiker_innen und einem Club-Spieler.

→ Wo? **Nürnberger Altstadt**

Pfannenschmiedsgasse/Ecke Breite Gasse, Nürnberg
(direkt vor Galeria Kaufhof)

→ Wann? Do, 29.11., Fr, 30.11., Sa, 01.12.2018
jeweils 10 bis 20 Uhr (Samstag bis 19 Uhr)

→ Wo? **Erlanger Waldweihnacht**

Ehrenamtsstand, Schloßplatz, Erlangen

→ Wann? Dienstag, 04. Dezember 2018, 10 bis 21 Uhr



POSITIV ZUSAMMEN LEBEN.
WELT-AIDS-TAG.DE

Große Tombola an den Info- & Spendenständen!

Gewinnen Sie mit Air France einen Fluggutschein für zwei Personen in Economy Class von Nürnberg nach Paris und zurück.

Überraschungsgast am Spendenstand in Nürnberg: Ein Spieler vom 1.FC Nürnberg!



Mit freundlicher Unterstützung von:



u. v. a. m.

Red Ribbon Night

Endlich gibt es in Nürnberg eine Party für den guten Zweck! Dank dem Team vom Haus 33 und den Jungs von Pinkmonkeys Club kann am Welt-AIDS-Tag bis in die Morgenstunden zu besten Klängen getanzt werden. Mit dabei sind die DJs Dennis Sommer und Chris Rodrigues, DJane Lena Bart sowie Supamario und Dominique Lamee.

Ein Teil des Eintritts geht direkt an die AIDS-Hilfe Nürnberg – und auch hier gibt es eine große Tombola.

→ Wo? Haus 33, Engelhardsgasse 33, 90402 Nürnberg

→ Wann? Samstag, 01. Dezember 2018, ab 23 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag

Die AIDS-Beratung Mittelfranken und die AIDS-Hilfe Nürnberg laden zum Gottesdienst in die Jakobskirche ein.

→ Wo? Jakobskirche Nürnberg, Jakobsplatz 1

→ Wann? Samstag, 01. Dezember 2018, 18 Uhr

Gedenkveranstaltung am Jakobsplatz

Gemeinsames Gedenken der Verstorbenen mit Musik und Texten.

→ Wo? Denkraum am Jakobsplatz, Nürnberg

→ Wann? Samstag, 01. Dezember 2018, 19 Uhr

Welt-AIDS-Tag im Estragon

Die AIDS-Hilfe und das Estragon laden ein, den Welt-AIDS-Tag zusammen ausklingen zu lassen. Für alle Unterstützer_innen, HIV-Betroffene, Mitglieder und Mitarbeitende.

→ Wo? Restaurant Estragon, Jakobstr. 19, 90402 Nürnberg

→ Wann? Samstag, 01. Dezember 2018, ab 19.30 Uhr

Infostand Ice Tigers

Plüschtiere werfen für die gute Sache: beim Family Day und Heimspiel der Ice Tigers gegen Düsseldorfer EG werden Teddys auf die Eisfläche geworfen, die dann an Kinder in der Cnopf'schen Kinderklinik verteilt werden. Und auch die AIDS-Hilfe ist mit ihren Bärchen und einem Info-Stand vor Ort.

→ Wo? Arena Nürnberger Versicherung, Kurt-Leucht-Weg 11, 90471 Nürnberg

→ Wann? Sonntag, 02. Dezember 2018, ab 12.30 Uhr



Hans Berlin – der schwule Pornostar zu Besuch in Nürnberg

Florian Klein ist ein bekannter deutscher Pornodarsteller, der unter dem Pseudonym Hans Berlin international erfolgreich ist. 2016 outete er sich als HIV-positiv und teilt seitdem seine Geschichte, um anderen Mut zu machen und gegen Diskriminierung zu kämpfen. In Nürnberg spricht Klein über sein Leben mit dem Virus, Schutz durch Therapie, die Chancen von PrEP und seine Beziehung mit einem HIV-negativen Partner.



→ Wo? Literaturhaus Nürnberg

Luitpoldstraße 6, 90402 Nürnberg

→ Wann? Montag, 03. Dezember 2018, 19.30 Uhr
Eintritt frei!

Schlampenlichter-Premiere

„Im Heißen Hengst... da bist bedient!“

Spendensammlung, Schleifen- und Teddy-Verkauf für die AIDS-Hilfe.

→ Wo? Hubertussaal, Dianastraße 28, 90441 Nürnberg

→ Wann? Samstag, 08. Dezember 2018, 19.30 Uhr

Teddys für die AIDS-Hilfe

Seit über 20 Jahren unermüdlich im Einsatz für den guten Zweck: der kleine AIDS-Teddy. Pünktlich zum Welt-AIDS-Tag kann der melierte Bär wieder gegen eine Mindestspende von 6,- Euro erworben werden. Auch einige Bärchen aus den Vorjahren suchen noch ein neues Zuhause!

→ Wo? AIDS-Hilfe, Restaurant Estragon, an den Spenden- und Infoständen sowie bei den Veranstaltungen rund um den Welt-AIDS-Tag.



News, Termine & Tipps

Fahrkarte in ein neues Leben

Deutsche AIDS-Stiftung finanziert VGN-Tickets für HIV-positive Asylbewerber

Konstantin* ist Anfang 40 und seit drei Jahren HIV-positiv. In seiner Heimat Russland wurde das schnell zum Problem. „Männer mit HIV sind entweder schwul oder drogensüchtig“, sagt er. „Dass ich keine Drogen nehme sieht man und da wurde mir klar, dass ich mein Geheimnis nicht länger bewahren kann.“ Zudem habe es nach einiger Zeit Schwierigkeiten mit seinen Medikamenten gegeben und auch seinen Beruf hätte er nicht weiter ausüben können, sobald der Arbeitgeber von seiner Infektion erfahren hätte.

Aus diesen Gründen beschloss Konstantin vor anderthalb Jahren gemeinsam mit seinem damaligen Lebenspartner nach Deutschland zu kommen. Die erste Zeit in der Unterkunft in Bamberg beschreibt er als sehr schwierig: „Das Camp ist eine Art Zoo mit über 1.200 Menschen.“ Sechs Monate hätten sie auf einen Deutschkurs gewartet, zu tun gab es nichts. Auch die Isolation innerhalb des Lagers beschäftigte die beiden Männer. Dort sei zwar ungefähr ein Drittel der Bewohner_innen russischsprachig, aber entweder gehören sie den Zeugen Jehovas an oder kommen aus Tschetschenien. Beide Gruppen sind oft homophob. Konstantin sieht sich gezwungen, seine sexuelle Orientierung und seinen HIV-Status weiterhin geheim zu halten.

Außerdem wird es ihm verwehrt, einen höheren Sprachenerwerb als A1 im Deutschen zu erlangen. „In Bamberg kann



man nur mit einem positiven Aufenthaltsbescheid weitere Kurse besuchen“, so der Russe. Momentan wartet er nach einem Einspruch seines Anwalts bezüglich seines negativen Bescheids auf Neuigkeiten. Konstantin möchte die Zeit aber nutzen und sein Deutsch verbessern, schließlich sieht er seine Zukunft in Deutschland. Er möchte eine Perspektive haben. Deshalb besucht der Russe jeden Tag zwei Deutschkurse in Nürnberg. Morgens fährt er von Bamberg nach Mittelfranken und nachts wieder zurück.

Möglich ist ihm das nur, weil die Deutsche AIDS-Stiftung und die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. das Ticket finanzieren. Für die Fahrkarte ist Konstantin sehr dankbar, er nutzt sie auch um Verwandte in Nürnberg, die AIDS-Hilfe und seinen Rechtsanwalt zu besuchen. Die Situation im Lager bedrückt ihn oft, da hilft das Ticket für ein paar Stunden etwas anderes zu sehen und raus zu kommen.

Aktuell hilft die Deutsche AIDS-Stiftung im Großraum Nürnberg vier HIV-positiven Personen mobil zu sein und somit ein besseres Leben zu führen.

Interview: Uwe Gerdemann

*Name geändert

 **Deutsche AIDS-Stiftung**

**GLOCKENHOF-APOTHEKE**
für Ihre Gesundheit einfach gut!

Wir zeigen Schleife! 

Glockenhof-Apotheke e.K. · Norbert Mayer
Allersbeger Str. 31a · 90461 Nürnberg
Tel. 0911 440161 · Fax 0911 4469993
info@glockenhof-apotheke.de

Montag bis Freitag 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

**Goldschmiede**
Anfertigungen, Reparaturen
& Umarbeitungen
von Schmuck.
Alles aus Meisterhand.
Für das Besondere an Ihrem
Schmuck.

**Anke Kneefeld**
Handwerkerhof
Am Königstor 10
90402 Nürnberg
Tel: 0911-2401776
Mobil: 01573-1701337

AIDS-Hilfe in Aktion



Volksfest: Kondome und Info-Flyer wurden am Rosa-Montag unters Volk gebracht



Hair for Care: die Rekordsumme von 4464,68 Euro kam beim großen Benefiz-Haarschneiden am 07.07.2018 zusammen



Open-Air-Kino: 280 Zuschauer_innen lockte „Fridas Sommer“ im August in die Katharinenruine – Beate Lischka und Martin Tröbs führten in den Film und die Thematik „HIV in der Familie“ ein



Verschönerung: Unter der Leitung von Claudia Neuwelt wurde im betreuten Einzelwohnen der Pinsel geschwungen – die Ergebnisse hängen jetzt im Eingangsbereich der AIDS-Hilfe



Nürnberger Herz: mit einer Straßenbahnfahrt wurden die ehrenamtlichen Mitarbeitenden geehrt – möglich war das durch den Gewinn des „Nürnberger Herz“-Preis der Stadt Nürnberg und Tucher Bräu



Streckenposten beim Metropolmarathon: die AIDS-Hilfe war richtungsweisend für tausende Läufer_innen in Fürth

Auszeichnung für Queer Café International

Hans-Peter-Hauschild-Preis in Berlin verliehen



Großer Empfang bei der Deutschen AIDS-Hilfe: am 12. Oktober 2018 verlieh die Organisation den Hans-Peter-Hauschild-Preis an die AIDS-Hilfe Nürnberg und Fliederlich e.V. für ihr gemeinsames Projekt Queer Café International. Die mit 1000 Euro dotierte Auszeichnung ehrt Präventionsprojekte im Sinne vom Namensgeber und Urheber der strukturellen Prävention Hans Peter Hauschild. Damit gemeint ist eine Gesundheitsförderung vor Ort, die die Lebenswirklichkeit von Betroffenen in ihrer Gesamtheit berücksichtigt und Selbsthilfepotenziale fördert.

In Nürnberg gelingt diese Art der Prävention an keinem Ort so gut, wie während der wöchentlichen Treffen des Queer Café International, bei dem sich queere Geflüchtete in einem geschützten Rahmen treffen und sich über das Leben in Deutschland austauschen können. Die AIDS-Hilfe ist stets präsent und mit Mitarbeiter Martin Tröbs ist immer ein Ansprechpartner anwesend.

Das Queer Café International wird seit zwei Jahren gemeinsam von Fliederlich e.V. und der AIDS-Hilfe Nürnberg organisiert. Die Freude über den Preis war in beiden Vereinen groß – ein Team aus Mitarbeitern nahm die Auszeichnung dankend in Berlin an.



HIV aktive Apotheke in Nürnberg

**Wir stehen für
eine qualifizierte
Beratung,
diskrete Betreuung
und einen
schnellen Liefersdienst**

PrEP-Anlaufstelle

**offen für alle Fragen
rund um HIV und
AIDS**



LYRA APOTHEKE
Brückenstraße 22
90419 Nürnberg
Telefon 0911 - 37 41 11

info@meinelyra-apotheke.de
www.meinelyra-apotheke.de



Medientipp

→ **Andrew Sean Greer, Mister Weniger** – S. Fischer, 22 Euro

Der Pulitzer Preis ist in den USA einer der wichtigsten, wenn nicht sogar der wichtigste Literaturpreis, den ein Autor gewinnen kann. Für die Verlage jedenfalls ist er wichtiger als der Nobelpreis, die Pulitzer Gewinner werden automatisch Bestseller in Nordamerika.

Erstmals hat den Preis in diesem Jahr ein Buch gewonnen, das eine explizit schwule Liebesgeschichte erzählt: „Mister Weniger“ von Andrew Sean Greer.

Erstaunlicherweise „nur“ eine Liebesgeschichte, bei der Fülle der belletristischen Themen, die amerikanische Autoren letztes Jahr in Romanform gebracht haben.

In „Mr. Weniger“ oder „Mr. Less“ – so der Originaltitel – ist Artur Weniger ein Schriftsteller, dessen „Ex-Freund“ heiratet und der selber die 50 erreicht. Weniger ist quasi nur indirekt berühmt, sein langjähriger Lebenspartner gewann nämlich vor einigen Jahren, nun ja, tatsächlich den Pulitzer Preis. Seine Dauerfreundschaft zu seinem jüngeren Freund zerbricht, weil Weniger nicht den Mut hat zuzugeben, dass er Freddy liebt. Er sagt eben nicht in der einen wichtigen Situation, „Bleib bei mir, Freddy“ und so kommt es, wie es sich in einer Beziehungsgeschichte oft entwickelt: Freddy findet einen anderen Mann und will diesen bald heiraten. Zu allem Überfluss wird Weniger auch noch 50 Jahre, eine ziemliche Krise kündigt sich an.

Aber Weniger geht auf Weltreise und nimmt Einladungen nach Mexiko, Italien, Berlin, Marokko, Indien oder Japan an. So hat er die perfekte Ausrede, um nicht zu der Hochzeit zu müssen.

Für den ohnehin unsicheren und von Selbstzweifeln geplagten Weniger sind diese Reisen natürlich eine Herausforderung, er wird immer wieder an sein Vorleben und vermeintliche und echte Fehlentscheidungen erinnert.

Während der Reise reflektiert er sein vergangenes Leben, die Liebe, das Schwulsein und diverse Verluste wie seine große Liebe Freddy, seine Jugend oder erinnert sich an seine Zeit mit seinem langjährigen Partner Richard.

Es gibt einige witzige Situationen in dem Roman, besonders in Berlin, wo er in einem überfüllten Studentenseminar in Berlin seine miserablen Deutschkenntnisse zum Besten gibt.

Der Leser erlebt mit, wie die Hauptperson immer wieder darüber staunt, dass seine Bücher trotzdem geschätzt werden – er selbst zweifelt ständig an seinen schriftstellerischen Fähigkeiten. Ganz nebenbei bekommt der Literaturbetrieb so den einen oder anderen Tritt gegen Schienbein: z. B. erklärt ein missgünstiger Kollege Arthur Weniger, warum er Probleme mit seinem Verlag hat: Ganz ohne es realisiert zu haben, hat sich Weniger nicht an die – inoffiziellen – Vorgaben gehalten (welche das sind: bitte nachlesen). Das Buch selbst hält sich dann an diese inoffiziellen Vorgaben...

In seiner Tollpatschigkeit ist Weniger unglaublich sympathisch und auch wenn das Ende etwas vorhersehbar ist, bleibt seine Reise um die Welt und hin zu / weg von seinen Gefühlen spannend, unterhaltsam und ein kurzweiliges Lesevergnügen, ein Buch das dem Leser durchaus Mut machen kann. Auch wenn einen Selbstzweifel plagen, es gibt immer jemanden, dem das total egal ist und der dich liebt, so wie du bist.



*Steffen Beutel
Buchladen am Kopernikusplatz
Kopernikusplatz 32, 90459 Nürnberg
Tel. 09 11 / 44 68 191
www.buchbeutel.de*

Die Hintergründe zur Kampagne

„Kein AIDS für alle“ entstand in Berlin

Johanna Paul arbeitet für die Deutsche AIDS-Hilfe und ist Projektleiterin der Kampagne „Kein AIDS für alle“. Für uns nahm sie sich die Zeit, das Vorhaben zu erklären und ein paar Fragen zum aktuellen Verlauf zu beantworten.



Was muss man sich unter „Kein AIDS für alle“ vorstellen?

„Kein Aids für alle – bis 2020!“ ist eine Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe. Das Ziel: Im Jahr 2020 soll in Deutschland niemand mehr an Aids erkranken müssen. Obwohl es längst vermeidbar ist, bekommen jedes Jahr rund 1.000 Menschen in Deutschland Aids – die meisten, weil sie nichts von ihrer HIV-Infektion wissen. Die Bundesregierung will im Rahmen ihrer Strategie „BIS2030“ späte Diagnosen vermeiden und möglichst vielen Menschen eine frühe Therapie ermöglichen. Auch die Vereinten Nationen haben sich zum Ziel gesetzt, die Aids-Epidemie bis 2030 zu beenden. Wenn alle an einem Strang ziehen, können wir das in Deutschland schon früher schaffen. Dafür müssen wir mit der Kampagne an vielen Stellen gleichzeitig ansetzen, denn es gilt, ganz unterschiedliche Menschen zu erreichen. Politiker_innen genauso wie Ärzt_innen, Sexarbeiter_innen, Drogenkonsument_innen und schwule Männer. Unsere Kampagne gibt vielfältigen Aktivitäten einen Rahmen: Aidshilfen starten innovative Projekte, Ärztinnen und Ärzte bieten vermehrt HIV-Tests an, Medien tragen die Botschaften in die Welt. Und vieles mehr.

Wie kam es zur Idee und zum Namen der Kampagne?

Die Kampagne ist ein Verbandsprojekt, das 2015 gemeinsam beschlossen wurde und seit Mai 2016 mit einem eigenen Projektteam gestartet ist. Einen guten Claim zu finden, war eine der ersten Aufgaben des Projektteams. Dazu haben wir uns mit kookii eine erfahrene Agentur an Bord geholt. „Kein Aids für alle“ ist deshalb ein starker Claim, weil er ein Recht für alle einfordert. Den Claim, die Kampagnenziele und geplante Aktionen haben wir dann in einer großen Auftaktveranstaltung im Mai 2017 unter Schirmherrschaft von Rita Süßmuth der Öffentlichkeit präsentiert – und gleich eine super Medienresonanz bekommen.

Was wurde bislang erreicht – auf welche Projekte seid ihr besonders stolz?

Was mich als Projektleiterin besonders freut, ist die rege Beteiligung von so vielen Mitgliedsorganisationen am Projekt. Insgesamt 12 Personen aus Mitgliedsorganisationen arbeiten aktiv im Kernteam mit, das die Kampagne steuert. Und in Rahmen von 40 Orte – 40 Aktionen, das lokale und regionale Projekte finanziell unterstützt, sind bereits 35 Aktionen für verschiedene Zielgruppen umgesetzt worden oder angelaufen. Damit haben wir erreicht, dass „Kein Aids für alle“ überall in Deutschland sichtbar ist.

Von den zentralen Aktionen war bisher die Hausärztebroschüre ein großer Erfolg. Mit der Broschüre, die Allgemeinmediziner_innen zur Thematik der Spätdiagnosen sensibilisieren soll und direkte Tipps für die Praxis gibt, haben wir alle etwa 52.000 Hausarztpraxen in Deutschland angeschrieben.

Etwas Besonderes ist auch die aktuell laufende Aktion für Geflüchtete und Migrant_innen, bei der wir über 300.000 kostenlose Kondome zur Verfügung stellen, auf deren Verpackung mehrsprachige Hinweise auf eine Webseite führen. Diese enthält Informationen zum deutschen Gesundheitssystem, zu HIV und Aids und zu Möglichkeiten für Test und Beratung auch für Asylsuchende und Menschen ohne Papiere.

Was ist Euer Wunsch bis 2020 – bis zum Ende der Kampagne?

Der größte Wunsch ist es, dass in Deutschland niemand mehr an Aids erkranken muss. Wenn das Projekt dazu einen entscheidenden Teil beitragen kann, dann haben wir richtig viel erreicht. Auch wenn die offizielle Kampagne nach drei Jahren vorbei sein wird, hoffe ich, dass wir den Geist und die Botschaften noch weitertragen können: dass es gut ist, frühzeitig Bescheid zu wissen, wenn man sich mit HIV infiziert hat und dass es gut und wichtig ist, so früh wie möglich in Therapie zu kommen. Und dass dafür die Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, wo sie noch nicht ausreichend vorhanden sind: durch Sensibilisierung für Spätdiagnosen, durch Zugang zur Therapie für alle und durch Abbau von Stigmatisierung von Menschen mit HIV.

Interview: Uwe Gerdemann

Aktionen in Franken

Seit Beginn der Kampagne ist auch die AIDS-Hilfe in Nürnberg fester Teil der Kampagne. Von Mai bis Dezember 2017 wurden an Cruisingorten, in Kneipen und auf Feiern tausende Gutscheine für kostenlose Tests auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten verteilt. Bis zum Jahresende wurden über hundert davon im Checkpoint Nürnberg eingelöst. Auch im zweiten Jahr der Kampagne stand die Motivation zum Test an erster Stelle: kostenlose Testaktionen in der Achilleus Men's Spa & Sauna und im Kontaktcafé der Drogenhilfe mudra



sind 2018 durch „Kein für AIDS für alle“ ermöglicht worden. Außerdem sind Tests für geflüchtete Menschen im Checkpoint Nürnberg kostenlos.

Besonders die Hauptbetroffenengruppe MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) wurde in den vergangenen Monaten auf die Kampagne aufmerksam gemacht und mit

mehreren hundert bereits vollzogenen Tests sind Nürnberg und Franken dem Ziel, dass bis 2020 niemand mehr an AIDS erkranken soll, einen Schritt näher.

Anzeige



paydirekt

Sicher online zahlen ist einfach – mit paydirekt, einer kostenlosen Funktion Ihres Girokontos.



Sicher shoppen und sparen!

Nur mit einem Klick sichern Sie sich jetzt Rabatte bei vielen Markenhändlern! Gleich die aktuellen Angebote entdecken auf www.sparkasse.de/paydirekt



Sparkasse
Fürth



Sparkasse
Nürnberg

Spätdiagnosen

Spätdiagnosen gibt es immer wieder – auch der Nürnberger Oliver war davon betroffen

Schon früh setzt sich Oliver das Ziel, mit 40 weniger zu arbeiten, um mehr leben zu können. Doch kurz vor Weihnachten 2010 steht dieser Wunsch in einem vollkommen anderen Licht: Oliver erhält die Diagnose AIDS. Gemeinsam mit seiner Familie, seinem Mann und engen Freunden kämpft der Banker sich zurück ins Leben.

Oliver, heute 47, hat uns seine Geschichte erzählt.

Hallo Oliver, wie hast Du erfahren, dass Du nicht nur HIV-positiv bist, sondern schon AIDS bei Dir ausgebrochen ist?

Mein Mann und ich haben immer davon geträumt, ein Haus zu besitzen. 2010 haben wir nach langem Suchen endlich eins gefunden, das viel umgebaut werden musste. Während dieser Zeit bin ich immer wieder kränzlich gewesen und habe sehr viel gehustet, mein Lungenarzt hat aber nichts feststellen können. Ich habe teilweise 18 Stunden am Tag auf der Baustelle und in der Bank gearbeitet – mit einem Husten, der immer schlimmer wurde. Ich fühlte mich auch immer schlechter, aber eine Arzt-Odyssee führte zu keinem Ergebnis.

In der Woche des Einzugs bin ich zusammengeklappt und hatte auf der Arbeit eine extreme Sehstörung, ich hab plötzlich nur noch einen grauen Fleck auf dem Computerbildschirm gesehen. Ich hatte Panik. Bei der Vertretung meines Augenarztes wurde eine Thrombose festgestellt, mir war also Blut ins Auge gelaufen. Die Ärztin hat sich dann auch gefragt, wie das sein kann. Sie hat mich zu einem Herz-Spezialisten weitergeschickt und mein Kreislauf wurde geprüft. Schließlich wurde ich zwei Wochen aufgrund von Überarbeitung krankgeschrieben. Ich lag auf der Couch, aber trotzdem ging es mir immer schlechter. Nachdem ich dann sechs Wochen Zuhause war, hat mein Hausarzt gesagt, dass wir nochmal von vorne anfangen müssen mit den Untersuchungen.



Man hat dann festgestellt, dass meine Lunge komplett schwarz war, das hätte aber auch eine Tuberkulose sein können. Beim Gastroenterologen wurde zudem eine Pilzerkrankung in der Speiseröhre gefunden und dieser Arzt hat schließlich meinem Hausarzt einen HIV-Test empfohlen. Der hat mich dann angerufen, mir das positive Ergebnis mitgeteilt und mich zu einem HIV-Schwerpunktarzt überwiesen. Wie der mich gesehen hat, hab ich sofort Tabletten und eine Therapie bekommen. Nach einem Labortest war dann klar, ich hab nicht HIV, sondern Vollbild AIDS mit nur noch 51 Helferzellen.

Wie ging es dann für dich weiter?

Ich hab klassisch so ausgesehen, wie man es aus Filmen über AIDS-Kranke in den 80ern kennt. Durch das Wasting-Syndrom wog ich nur noch 53 Kilo, hatte eine Pilzerkrankung und hab zeitgleich gegen zwei Lungenentzündungen gekämpft. Ich wurde direkt ins Krankenhaus eingewiesen. Mir war es gedanklich nicht bewusst, dass ich AIDS hatte – ich war nur froh, dass mir jemand hilft. Meine engsten Freunde und meine Familie haben mich besucht und sie wussten auch gleich Bescheid. Was ich selber aber erst viel später erfahren habe, ist, dass meinem Mann damals gesagt wurde, dass die Ärzte sich nicht sicher sind, ob ich Weihnachten noch erleben werde. Eingewiesen wurde ich am 21. Dezember. Dann haben sie das gleiche über Silvester gesagt und immer so weiter.

Aber Du hast es geschafft wieder gesund zu werden.

Es ging dann aufwärts und nach fünf Wochen wurde ich entlassen und drei Monate später war ich unter der Nachweisgrenze. Ich habe mich im Krankenhaus gut erholt und Zuhause bin ich mit meiner Mama immer wieder ein paar Meter gelaufen, hab Kleinigkeiten im Garten erledigt und langsam einen Rhythmus gefunden. Insgesamt war ich ein halbes Jahr daheim. In der Zeit ist mir dann auch erst so richtig bewusst geworden, dass ich das Vollbild AIDS hatte.

Was war das dann für ein Gefühl, realisiert zu haben, was eigentlich passiert ist?

Ich war dankbar noch am Leben zu sein und dass es Menschen gibt, die mir helfen. Verbittert war ich nie und hab mir mein Lebensmotto „Lebe den Tag, Du weißt nicht, ob es Dein letzter sein könnte“ zu Herzen genommen. Und das mach ich bis heute.

„Mir war es gedanklich nicht bewusst, dass ich AIDS hatte“

Ging es Dir schnell wieder besser?

Körperlich habe ich mich lange nicht wohlgefühlt – der Gewichtsverlust, Hautausschläge und das Gebrechlichsein haben an meinen Nerven gezerrt. Auch wenn sich im Frühjahr 2011 mein Körper mit sehr viel Cortison erholt hat, fühle ich mich bis heute nicht ganz gesund.

Ich höre in mich rein und nehme jeden Husten und jede Erkältung anders wahr, wohl aus Angst davor, dass es wieder kommen könnte.

Hast Du denn noch Nachwirkungen von der AIDS-Erkrankung?

Ich bin schnell außer Atem, weil meine Lunge nachhaltig beeinträchtigt ist. Außerdem brauche ich viele Erholungsphasen, die ich mir aber auch nehme. Oft weiß ich nicht, ob es Nachwirkungen meiner Erkrankung sind, Nebenwirkungen der Medikamente oder mein Alter, weshalb es mir schlecht geht.

Anzeige

Bei uns sind Sie
gut aufgehoben!



freundlich
kompetent
engagiert

Reinhard Wörlein e.K.
Fürther Straße 39
90429 Nürnberg
Tel. 0911/26 24 85
Fax 0911/287 99 12

Was denkst Du, warum Du damals nicht schon früher einen HIV-Test gemacht hast?

Ich hab es verdrängt aus Angst vor der Wahrheit. Hatte es aber immer im Hinterkopf. Ich hatte Angst einen Stempel aufgedrückt zu bekommen und wollte meinen Eltern nichts Schlimmes sagen. Ich wusste nicht: wie verändert sich mein Leben mit HIV? Aber natürlich kam der Gedanke immer wieder hoch, bloß hab ich einen externen Anstoß gebraucht und als mein Hausarzt gefragt hat, ob ich einen HIV-Test machen will, hab ich sofort ja gesagt. Es war bescheuert und unbegründet und es hätte mir viel erspart, wenn ich da früher was getan hätte.

Was sagst Du zur Kampagne „Kein AIDS für alle“, die Spätdiagnosen wie Deine verhindern will?

Wenn man sich keine solchen Ziele setzt, kommt man nicht in die richtige Richtung. Es wird aber nie bei allen ankommen. Es gibt Menschen die verdrängen es und sagen: mir kann das nicht passieren. Es wird immer eine Dunkelziffer geben, die gar nicht draufkommt, dass sie HIV haben könnten. Nichtsdestotrotz ist es nichts Schlimmes positiv zu sein. Mich begleitet es und macht mir jeden Tag bewusst, dass ich eine Erkrankung habe, aber da hilft mir mein Lebensmotto und ich sage: das bin jetzt ich. Es bestimmt mich aber nicht, jeder sollte es wissen, um eben notfalls was dagegen tun zu können

Hättest Du einen Rat für andere Männer?

Jeder geht anders mit dem Leben und der Sexualität um, jeder kann für sich selbst bestimmen. Niemand sollte mit dem Finger auf andere zeigen, um von sich selber abzulenken. Ich finde „Ich weiß was ich tu“ gut. Es gibt viele Wege sich vor HIV zu schützen und jeder ist seines eigenen Glückes Schmied. Ich praktiziere Safer Sex, weil ich nicht ansteckend bin, bin mir aber bewusst, dass es andere Krankheiten gibt. Ich mag nicht, dass verurteilt wird, es muss jeder für sich

selbst entscheiden, wie verhütet wird. Wir würden alle besser leben, wenn wir akzeptieren, dass alle unterschiedlich sind und dass gerade das die Menschen spannend und interessant macht.

Wie kam es dazu, dass Du zum Beispiel bei Präventionsveranstaltungen der AIDS-Hilfe Deine Geschichte erzählst?

Nachdem ich meine Geschichte zum ersten Mal bei einem Treffen für HIV-Positive im Waldschlösschen erzählt habe, ging es mir wesentlich besser. Als Helmut Ulrich von der AIDS-Hilfe mich angesprochen hat, ob ich darüber reden will, hab ich gedacht: ja natürlich, vielleicht hilft es ja jemandem. Mir tut das gut und wenn es wem anders auch gut tut, umso besser.

Wenn ich wüsste, dass meine Geschichte auch nur einen Menschen davon abhalten könnte, das gleiche durchzumachen, dann bin ich zutiefst dankbar. Weil man eben nicht an AIDS erkranken muss. Es ist viel einfacher eine Therapie zu machen, als ins Krankenhaus zu müssen. Wenn dies hier jemand liest und sich dann traut einen Test zu machen, dann ist das doch gut gelaufen und ich freu mich.

Wie geht es Dir wenn Du heute an die Zeit der Erkrankung zurück denkst?

Ich bin froh, dass mein Mann negativ ist und dafür immer noch dankbar. Und ich bin froh, dass ich so gesund bin, wie ich sein kann. Ich versuche im Hier und Jetzt zu leben und genieße ganz viel Ruhe. Ich schaue gern auf den See und in den Himmel und komm mir dabei manchmal faul vor, aber man muss sich selber eigene Prioritäten setzen. Ich bin glücklich. Höhen und Tiefen hat jeder Mensch, das gehört zum Leben dazu.

Vielen herzlichen Dank für das nette Gespräch.

Interview: Uwe Gerdemann

Anzeige

Blumenwerkstatt unverblüht
Amalienstr. 11, 90419 Nürnberg
Tel.: +49 911 3003 7581
www.unverblueht.de

Aktion: „Kleine Aufmerksamkeit“

Blumen-Verteilaktion
in Zusammenarbeit mit
der AIDS-Hilfe in der
Fürther Innstadt am
28. November 2018

ab
16 Uhr

MARIO

FOLGST DU DEINEM **HERZEN**
ODER SPIELST DU NACH DEN **REGELN?**



SCHWEIZER
FILMPREIS
2018

BESTER DARSTELLER
BESTE DARSTELLUNG
IN EINER NEBENROLLE

www.pro-fun.de

ab 14. Dezember auf BLU-RAY, DVD und VIDEO ON DEMAND

Jetzt überall im Handel: u.a. Amazon, Saturn, Media Markt, Müller Drogerien, „Die schwulen Buchläden“, als Video on Demand: OUTtv Pro Powered by blu, iTunes, Google Play, Videoload, Pantaflix, Flimmit, Realeyz oder direkt bei:


PRO-FUN MEDIA
Part of OUTTV Media

PARTNER  

Testmöglichkeiten

Welcher Test-Typ bist Du?

13.000 Menschen in Deutschland haben HIV und wissen es nicht. 1000 Betroffene pro Jahr bekommen ihre HIV-Diagnose erst so spät, dass ihr Immunsystem bereits stark geschädigt ist oder sie sogar schon AIDS haben. Das müsste nicht sein. Menschen mit Risikokontakten sollten sich daher häufiger und regelmäßiger testen. Mit der Zulassung von Selbsttests gibt es bei uns nun vielfältige Testmöglichkeiten:

HIV-Test zu Hause

Igor, 37, Fachinformatiker:

Meine Devise heißt: Mit wem und wie oft ich Sex habe, geht niemanden etwas an. Das muss man nicht an die große Glocke hängen. Deshalb nutze ich den HIV-Test für zu Hause. Alle Informationen, die ich brauche, finde ich im Netz. Am liebsten würde ich den HIV-Test online kaufen, aber da kann man nicht sicher sein, ob die Qualität stimmt. Wenn die AIDS-Hilfe den Test selbst verkauft, muss er ja gut sein. Und 20 Euro – da kosten die meisten Tests in Online-Shops deutlich mehr. Im Doppelpack zahl ich in der AIDS-Hilfe sogar nur 17,50 Euro pro Test und die sind 2 Jahre haltbar.

HIV-Selbsttest

Janine, 28, Erzieherin:

Eine Kollegin hat mir erzählt, dass mein Ex schon vor 4 Monaten, als wir noch zusammen waren mit einer Bekannten von ihr rumgemacht hat. Ich war natürlich total aufgewühlt und wollte sofort einen HIV-Test machen. In der AIDS-Hilfe gibt's jetzt HIV-Tests zum Selbstermachen für 20 Euro. So ähnlich wie die Schwangerschaftstests. Die Beraterin hat angeboten, den Test gleich in der AIDS-Hilfe zu machen und mir alles gut erklärt. In den Finger pieksen musste ich mir aber selbst, das dürfen die Berater aus rechtlichen Gründen nicht. War aber beruhigend, dass da eine Fachfrau daneben sitzt und mir versichert, alles richtig gemacht zu haben.

Checkpoint

Andreas, 44, Mechaniker:

Nachdem mir von nem Kumpel der Checkpoint empfohlen wurde, gehe ich da jetzt immer einmal im Jahr hin und lasse mich auf HIV und die anderen Geschlechtskrankheiten untersuchen. Die Berater und Ärzte dort sind selber schwul und man kann offen über alles reden. Die Öffnungszeiten am Montagabend ist für mich praktisch. 40 Euro für 4 Tests und den kundenfreundlichen Service find ich o.k.

Test-Aktionen

Marcel, 19, Azubi

Verwaltungsfachwirt: Eigentlich mach ich immer Safer Sex, aber dann hatte ich trotzdem Chlamydien. Deshalb gehe ich jetzt immer zweimal im Jahr zu den kostenlosen Testabenden in den Checkpoint. Da is es dann zwar ziemlich voll, aber die 40 Euro, die das sonst kosten würde, investier ich lieber in mein Outfit. Mit dem Urlaubs-Check im Sommer und dem Winter-Check vergess ich's auch nicht, mich regelmäßig testen zu lassen.

S.A.M.-Heimtest

Ilkay, 31, Biologisch-Technischer Assistent:

Toll, dass es jetzt diesen S.A.M.-Heimtest gibt. Hab mich gleich registriert und mir in Nürnberg für 32 Euro das Testpaket für HIV, Syphilis, Chlamydien und Gonorrhoe geholt. Jetzt kann ich mir in Ruhe daheim die Proben nehmen und ins Labor schicken und krieg die Ergebnisse aufs Smartphone. Und in nem halben Jahr muss ich nicht erst wieder 65 km nach Nürnberg fahren, denn das nächste Test-Kit schicken sie mir an die Packstation. Kostet dann sogar nur noch 29 Euro. Und falls mir der Traumprinz doch noch irgendwann übern Weg läuft, kann ich das Abo jederzeit kündigen...

www.nochvielvor.de

Tu, was andere auch tun.

*Es ist deine Entscheidung, mit einer
erfolgreichen Behandlung kannst du
leben, wie du es willst.*

Nimm dein Leben in die Hand und erfahre
mehr auf **NOCHVIELVOR.de**



Anfang 2016 fühlt sich die US-Amerikanerin Jennifer Vaughan oft krank, sie geht zu verschiedenen Ärzt_innen und teilt ihre Sorgen auf Facebook. Da sie zu keiner Risikogruppe gehört, dauert es lange bis die 45-jährige mit HIV diagnostiziert wird. Eine Woche nach dem ersten Schock steht dann aber fest: es ist AIDS. Die alleinerziehende Mutter von drei Kindern muss nun um ihr Überleben kämpfen. Unterstützung erhält sie dabei von

sende Mal angeklickt und nach Jennifer Vaughans Genesung wird ihr klar: sie will weiter kämpfen. Als HIV-Aktivistin ist sie auf sozialen Plattformen unterwegs und hält Reden. Momentan ist sie für die Kampagne „U=U“ aktiv (undetectable = untransmittable; auf Deutsch: Schutz durch Therapie).

Klick! Schau! Lies!
Web-Empfehlungen
zur Kampagne
„Kein AIDS für alle“



Die englischsprachigen Videos sowie den Instagram- und Facebook-Account der Amerikanerin findet ihr unter ihren Namen Jennifer Vaughan.

www.kein-aids-fuer-alle.de informiert ansprechend und umfangreich über die Kampagne. Maik und Regina,



die beide an AIDS erkrankten, erzählen ihre Geschichten und rufen gemeinsam mit Rita Süssmuth, Bundestagspräsidentin a. D., dazu auf, dass bis 2020 niemand mehr zu spät diagnostiziert werden soll. Aber es werden nicht nur die Ziele geschildert, sondern auch die bundesweiten Projekte im Rahmen von „Kein AIDS für alle“ vorgestellt. Dort zeigt sich, wie kreativ die HIV-Prävention sein kann: von kostenloser HIV-Beratung und Testangebot für drogenkonsumierende Menschen in Kombination mit Gesundheitscheck für ihre Tiere bis hin zu Kooperationen mit Kinofilmen und Musicals ist einiges geboten.



Politischer Erfolg: Pillen gegen HIV werden Kassenleistung

Der Appell von AIDS-Hilfen und Fachverbänden wurde jetzt von den politisch Verantwortlichen erhört: Die HIV-Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) soll in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen werden. Bislang müssen die PrEP-Nutzer für die Tabletten monatlich 50 bis 70 Euro aufbringen und meist noch zusätzliche Kosten für die vierteljährlichen Tests finanzieren. Weil nur wenige Ärztinnen und Ärzte die PrEP verschreiben, kommen für die Landbevölkerung auch noch Fahrtkosten obendrauf. Deshalb fallen viele, für die PrEP sinnvoll und notwendig wäre, um sich vor einer HIV-Infektion zu schützen, bislang durchs Raster, weil sie sich das einfach nicht leisten können. Bis die Kassenfinanzierung in Kraft tritt, dauert es allerdings noch fast ein Jahr. Voraussichtlich am 01.09.2019 wird es soweit sein.

Checkpoint Nürnberg unterstützt PrEP-Nutzer bislang mit kostengünstigen Testangeboten. Der vierteljährlich vorgesehene PrEP-Check kann in der AIDS-Hilfe für 40,- Euro durchgeführt werden, das ist deutlich preiswerter als in der Arztpraxis. Mehrere Arztpraxen kooperieren deshalb mit

dem Checkpoint. 38 PrEP-Nutzer (Stand 15.10.2018) werden vom Checkpoint derzeit auf diese Weise unterstützt. Für die kommenden Monate ist ein Projekt in Planung, um PrEP-Checks kostenlos anbieten zu können, bis die Kassenfinanzierung kommt.

Mit der Kassenfinanzierung wird im Herbst 2019 eine wesentliche Hürde abgebaut und es ist zu vermuten, dass die Zahl der PrEP-Nutzer dann noch einmal deutlich größer wird. Aber schon jetzt fehlt es an Ärztinnen und Ärzten, die kompetent zu HIV und der HIV-PrEP beraten können und wollen. Die im Mai 2018 verabschiedeten „Deutsch-Österreichischen Leitlinien zur HIV-PrEP“ sind eine gute Grundlage, um engagierten Mediziner_innen mehr Sicherheit bei der Beratung und Verschreibung der PrEP zu liefern. Es wäre dennoch sinnvoll und wünschenswert, wenn die politisch Verantwortlichen in den Gremien und Verbänden nach Wegen suchen, wie die Checkpoints und andere Teststellen in die PrEP-Versorgung miteinbezogen werden können, damit alle, die eine PrEP brauchen und wollen sie auch bekommen.

Anzeige



Aktionen & Berichte

10 Jahre
IWWIT

Herzlichen
Glückwunsch!



Schwuler Sex und schwules Leben – damit beschäftigt sich die Kampagne „Ich weiß was ich tu“ (IWWIT) seit 2008. Momentan sind sie mit über 200 Veranstaltungen im Jahr aktiv wie eh und je. Die Jungs bringen Leben in die schwule Prävention und sind in ganz Deutschland präsent. Nicht nur ihre Kondome sind überall gern gesehen, sondern auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich mit sämtlichen Aspekten des schwulen Lebens bestens auskennen. HIV-Prävention, Infos über Drogen und das Leben als Trans-Mann sind nur einige der Themen, über die IWWIT informiert.

Zum 10-jährigen Bestehen dieser haltungsstarken Kampagne wünscht die AIDS-Hilfe alles Gute – auf die nächsten zehn Jahre!

Warum es wichtig ist, über die schwule Community zu reden

Vortrag „Epidemie der Einsamkeit“ macht Diskussionsbedarf deutlich

Was bedeutet Schwulsein? Gehört jeder zur Community? Und wie sind Zahlen zu erklären, die eine Gesundheitslücke zwischen homo- und heterosexuellen Männern aufweisen? Nur einige von vielen offenen Fragen, die Thomas Hobbes in seinem Essay „Together alone: The Epidemic of Gay Loneliness“ aufgreift.

Der Text, der im März 2017 veröffentlicht wurde, schlug schnell hohe Wellen. Hobbes erzählt anhand von Fallbeispielen schwuler Männer, wie grausam die Community zu einander sein kann und wie schnell das zu einem Kreislauf von seelischen Problemen führt. Der Autor sprach damit an, was vorher selten ausgesprochen wurde und fand zudem Gründe. Vor allen Dingen das Alleinsein während des Coming-Outs und unterschwellige Diskriminierungen in der Gesellschaft hätten jahrzehntelange Auswirkungen.

Auch in Deutschland wurde das Essay beachtet. Der Berliner Philosoph Christopher Izgin beschäftigt sich seit einiger Zeit unter dem Arbeitstitel „Epidemie der Einsamkeit“ mit der Thematik. Im Rahmen des CSD Nürnberg sprach er Anfang August in den Räumen der AIDS-Hilfe. Über 40 Besucher_innen machten deutlich, wie wichtig ein Gespräch über die schwule Community ist. Unzählige Redebeiträge ließen einen Erfahrungsaustausch aufkommen, der die Thesen und Beispiele aus dem Text von Thomas Hobbes widerspiegelte und es zeigte sich: egal ob Seattle, New York oder Nürnberg – schwulen Männern geht es trotz vieler Gegensätze oft gleich.

Das Essay „Together alone: The Epidemic of Gay Loneliness“ ist hier zu finden: <https://highline.huffingtonpost.com/articles/en/gay-loneliness/>

Die Veranstaltung wurde von msd ermöglicht.

Männer.SEX.Gesundheit

Unser Angebot ist stets anonym!

Checkpoint goes Sauna!

Checkpoint
Nürnberg

WINTERCHECK 2018
für Männer, die Sex mit Männern haben

An folgenden Terminen bieten wir im Checkpoint, Entengasse 2, 90402 Nürnberg, **HIV-Test*** und **Screenings auf Syphilis*, Chlamydien und Tripper** sowie **PrEP-Check kostenlos an.**

jeweils Montag von 18 bis 20 Uhr
19. + 26. November und 03. + 10. Dezember
Einlass bis 19:30 Uhr!

plus
Sauna-
termin

25. November, 17 bis 20 Uhr
Kostenlose HIV/STI*-Testaktion und PrEP-Check
Achilleus | Men's Spa & Sauna
Färberstr. 21a, 90402 Nürnberg

Mit freundlicher Unterstützung von  **GILEAD** * nur Labortest
STI = sexuell übertragbare Infektionen

Ein Angebot der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

Offene Gesprächsrunde

Jung? Schwul? Redebedarf?

Das schwule Leben in Deutschland ist bunt und vielfältig. Momentan sind gesellschaftliche Themen wie die Ehe für alle oder Entwicklungen in der Gesundheitspolitik wie die Zulassung der PrEP in aller Munde. Orte zum Reden gibt es von Szene-Bars über Fetisch-Vereine bis hin zu Selbsthilfe-Gruppen viele. Die AIDS-Hilfe möchte mit einer offenen Gesprächsrunde für Männer unter 40 einen neuen Raum anbieten, um sich über brennende Fragen, Nöte und Alltägliches auszutauschen. Das Ziel ist es, ein Stimmungsbild einzufangen und auf lange Sicht Zukunftsaufträge für die Arbeit in Franken mitzunehmen. Für die AIDS-Hilfe, für die Szene, für jeden Einzelnen.

**Ein erstes offenes Treffen findet statt am Mittwoch,
21. November 2018 ab 19 Uhr in der Desi in Nürnberg.**

Anzeige

CSD Nürnberg 2018

Ein Rekord wurde gebrochen: Mit 6500 Teilnehmer_innen war der diesjährige CSD der bislang größte in Nürnberg. Dazu beigetragen haben auch über 30 Mitläufer_innen der AIDS-Hilfe.



HIRSCH APOTHEKE

Dagmar Gneißl

Gemeinsam sind wir stark!

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 08.30 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.30 Uhr
Sa 08.30 - 13.00 Uhr

**Bucher Straße 37a
90419 Nürnberg**



Telefon: (09 11) 33 00 79
Telefax: (09 11) 378 86 02

E-Mail: apohirsch@t-online.de
Internet: www.hirschapotheke.de.vu

Beratungszentrum

Wir bieten eine qualifizierte Fachberatung rund um die Themen HIV, AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten – persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Für Menschen mit einem HIV-positiven Testergebnis bieten wir kurzfristig psychosoziale Gespräche und Unterstützung an.

- Wir bieten Tests auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen an und halten alle verfügbaren Testmethoden (Schnelltests, Labortests, Selbsttests und Einsendetests) bereit
- Wir bieten Prävention für Jugendliche an Schulen und in Freizeiteinrichtungen an
- Wir führen Bildungsveranstaltungen zu psychosozialen Aspekten bei HIV und AIDS durch
- Wir klären auf und informieren umfassend über HIV/AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten in der Szene schwuler Männer
- Für Menschen mit HIV bieten wir Gesprächsgruppen und Freizeitaktivitäten an
- Wir unterstützen Menschen, die wegen ihrer HIV-Infektion Diskriminierung erfahren

Onlineberatung: www.aidshilfe-beratung.de

Anonyme Telefonberatung: 0911-19411

Fachbereichsleitung: Manfred Schmidt

Betreutes Einzelwohnen

Wir betreuen und begleiten Menschen individuell durch Besuche im eigenen Wohnraum (Nürnberg, Fürth und Erlangen).

Wir sind da für

- Menschen mit psychischen Problemen oder Beeinträchtigungen
- Menschen mit Suchtproblemen
- Menschen, die von HIV betroffen oder bedroht sind

Wir bieten eine intensive, sozialpädagogische Begleitung u. a. mit den Zielen

- Erhalt des eigenen Wohnraums
- Stabilisierung der Gesundheit und der Selbstständigkeit
- Schaffung neuer Lebensperspektiven

Die genauen Zugangsvoraussetzungen werden in einem unverbindlichen Gespräch erläutert und abgeklärt. Unsere Beraterinnen und Berater arbeiten Lebenswelt akzeptierend. Sie gestalten den Betreuungsprozess partnerschaftlich und ressourcenorientiert und besitzen ein hohes Einfühlungsvermögen in die Situation betroffener Männer und Frauen.

Fachbereichsleitung: Doris Buchholzer

Wir sind für euch da!



Manfred Schmidt
Beratungszentrum



Helmut Ulrich
Beratungszentrum



Beate Lischka
Beratungszentrum



Martin Tröbs
Beratungszentrum



René Scheuermann
Beratungszentrum



Doris Buchholzer
Betreutes Einzelwohnen



Ute Dietrich
Betreutes Einzelwohnen



Renate Degginger
Betreutes Einzelwohnen



Philipp Scheler
Betreutes Einzelwohnen



Claudia Neuwelt
Betreutes Einzelwohnen



Peter Aidsburger
Betreutes Einzelwohnen



Renate Riedl
Betreutes Einzelwohnen



Angelika Schuster
Betreutes Einzelwohnen



Katrin Degen
Betreutes Einzelwohnen

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

Entengasse 2, 90402 Nürnberg

Tel 0911-23 09 03 5

Fax 0911-23 09 03 45

Montag von 9 –20 Uhr

Dienstag bis Donnerstag von 9 –16 Uhr

Freitag von 9 –14 Uhr

www.aidshilfe-nuernberg.de

AIDS-Hilfe on facebook

Neuesten Nachrichten, Infos und Einladungen zu Events!

www.facebook.com/AIDSHilfe.Nuernberg



Restaurant Estragon

Das Estragon ist ein Arbeits- und Beschäftigungsprojekt und bietet Menschen in schwierigen Lebenslagen alternative Beschäftigungsmöglichkeiten an. Das Restaurant ist öffentlich und will die Menschen, ob Gast oder Beschäftigte, verbinden.

Wir bieten unseren Gästen

- genussvolles, mediterranes Essen in schönem Ambiente
- ausgefallene, stimmungsvolle Veranstaltungen wie z. B. das No-Light-Dinner, den Kultur-Brunch oder Themenabende

Wir bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- Ausprobieren in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Qualifizierung unter professioneller Anleitung
- Unterstützung bei persönlicher Zielentwicklung und im Bewerbungsverfahren, Qualifiziertes Abschlusszeugnis
- sozialpädagogische Begleitung

Wir bieten verschiedene Ausbildungsplätze an

- im gastronomischen und kaufmännischen Bereich (IHK anerkannter Ausbildungsbetrieb)

Wir bieten Menschen mit HIV und geringem Einkommen

- vergünstigten Mittagstisch und Ermäßigung im Restaurant

Ansprechpartner Restaurant Estragon gemeinnützige GmbH
Geschäftsführung: Roald Sokolovskis | Verwaltung: Barbara Fuß |
Prokura, Presse, Eventplanung: Helmut Ehrhardt | Restaurantlei-
tung: Annemarie Müller | Küche: Nico Schlehaider | Sozialpädag.og.
Begleitung: Julia König, Martina Ringler



Tagungszentrum Estragon

Was auch immer Sie bei uns tun: tagen, fortbilden oder moderieren – gerne kümmern wir uns um die Rahmenorganisation für Ihr Seminar und bieten Ihnen eine perfekte Rundumbetreuung. Unsere hauseigene Gastronomie bietet eine schmackhafte mediterrane Küche sowie ein kreatives Catering.

Wir bieten Ihnen

- Modernes Tagungszentrum in zentraler Lage Nürnbergs mit sehr guter öffentlicher Verkehrsanbindung
- Freundliche Atmosphäre mit ausgezeichnetem Service und moderne Präsentationstechnik
- Catering und Verpflegung auf Wunsch durch das Restaurant Estragon im Haus
- es stehen Ihnen 2 Bereiche zur Verfügung
 - Tagungsbereich 2. OG (ca. 45 m² plus Foyer, bis 20 Personen)
 - Tagungsbereich 4. OG (ca. 25 m², für Kleingruppenarbeit, bis 8 Personen)



Für alle Ihre Fragen und Wünsche bezüglich unseres Tagungszentrums Estragon steht Ihnen Helmut Ehrhardt zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin und überzeugen Sie sich selbst von unserem Angebot. Telefon: 0911- 230 90 35

Öffnungszeiten des Restaurants:

Dienstag bis Freitag von 11–23 Uhr
Samstag und Sonntag von 17–23 Uhr
Montag Ruhetag

www.estragon-nuernberg.de



Annemarie Müller



Barbara Fuß



Helmut Ehrhardt



Julia König



Nico Schlehaider



Roald Sokolovskis



AM 01. DEZEMBER IST
WELT-AIDS-TAG UND
ZUSAMMEN MIT DER
AIDS-HILFE-NÜRNBERG-
ERLANGEN-FÜRTH
STARTEN WIR EINE
UNVERGESSLICHE
BENEFIZ-PARTYNACHT
MIT BESTER MUSIK AUS
POP, PARTY, QUEER,
HOUSE & TECHNO AUF
2 FLOORS IN DER
LEGENDÄREN
GROSSEN LIEBE !

TOMBOLA MIT
TOLLEN PREISEN!

RED RIBBON GAY & FRIENDS CLUBBING NIGHT

DJs:

LENA BART - Harry Klein - Palais Club - München
DENNIS SOMMER - Himbeerparty - Mannheim
CHRIS RODRIGUES & SUPAMARIO & PHILBOT



SA 01.12.18

HAUS 33 - ENGELHARDSGASSE 33 - NÜRNBERG